



Intro:

... eine interaktive **Videoinstallation**, (Loop mit einer Dauer von ca. 5 min), die in ästhetisch ansprechender Form an mehreren Orten in Wien an öffentlichen Plätzen (z.B. Kärntner Straße, Ringstraßengalerie, Geschäftsauslagen, Haltestellen,...) und an abgegrenzten Standorten bestimmter gesellschaftlicher Gruppen (z.B. Religionsgemeinschaften, Universität, Lesben-und Schwulen-Haus, Greenpeace...) jeweils 2 Wochen vorgeführt wird.

Das Video stellt das Leben eines aktiven Menschen dem eines passiven gegenüber und bringt die Betrachter durch den unmittelbaren **Interaktionsaufruf** dazu, Farbe zu bekennen, indem sie

- **aktiv** an der Kommunikation teilnehmen, um dadurch den eigenen Denkhorizont zu bereichern bzw. andere Sichtweisen zu reflektieren, oder
- **passiv** bleiben und sich nicht engagieren.

Die Betrachter haben die Möglichkeit, ihre Meinung unmittelbar zu dem Film per sms/ handy-mail vor Ort mitzuteilen, die dann ebenfalls im Video eingefügt wird und so Teil der nächsten Betrachtung wird.

Durch die Reaktion des Betrachters auf das Video selbst und vor allem auch auf die Statements der anderen resultiert eine **interaktive Kommunikation**, die letztendlich befruchten kann oder die eigene Intoleranz aufzeigt. Weiters wird man selbst in die Situation gebracht, jene Erfahrung zu machen, missverstanden zu werden, sich rechtfertigen zu „müssen“ oder einfach wohlthuende Zustimmung zu erhalten.

von Mitte Oktober 2009 bis Ende März 2010, mit dem Rebound in 25 Jahren im Jahre 2035, um auch die Kommunikation zwischen Generationen zu ermöglichen!

I. Unser Ausgang:

Begonnen hat unser Projekt mit einer zufällig gefundenen Überlegung von I. Bachmann:

"die Konfrontation mit der Realität ist dem Menschen zumutbar" (frei nach I. Bachmann)

Was heißt das? Wie soll ich mir dies konkret vorstellen? Nach einigen Diskussionen und Recherchen zeigte uns L. Flints mit

"Falls die Freiheit irgendetwas bedeutet, dann bedeutet sie das Recht, den Menschen sagen zu dürfen, was sie nicht hören wollen"

die Richtung an. Ja, das war`s! Genau um das geht es! Wir alle fühlen uns als Mensch; - sind stolz als Krone der Schöpfung zu gelten. Ja manche leiten daraus sogar gottähnliches Verhalten ab.

Das Suchen nach Antworten hierfür in unserer 2500 Jahre alten Philosophiegeschichte förderte jedoch mehr Fragen als Antworten zutage. Noch dazu, wo sich im Laufe der Zeit vieles evolutiv änderte, und es wohl eine Menge Realitäten und Wirklichkeiten gibt, die gleichwertig nebeneinander bestehen.

Natürlich zwingt uns die pure Existenz einer anderen Realität in keiner Weise, diese zur eigenen zu machen, führt aber durch die Konfrontation mit ihr zu jener Entscheidung, den eigenen StandPUNKT durch Inspiration zu einer FLÄCHE zu erweitern, oder sie zu ignorieren oder gar zu bekämpfen

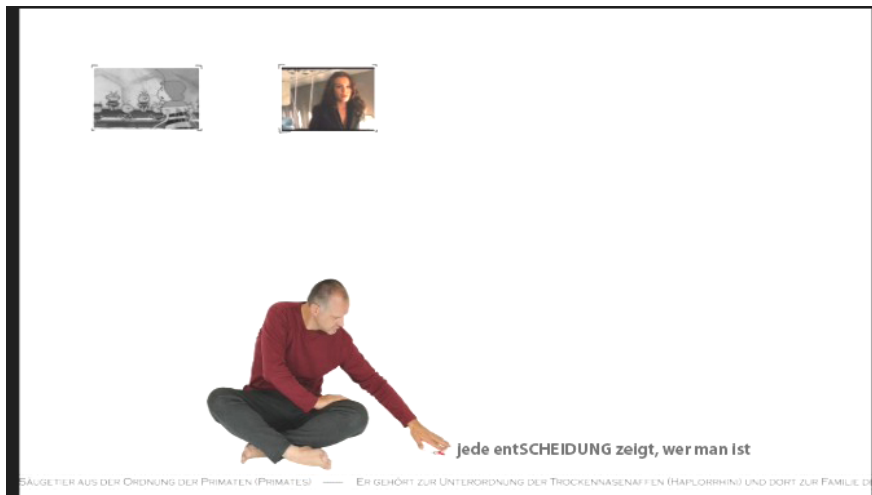
In der Umsetzung haben wir uns sehr bemüht, der ästhetischen Anmut philosophische Tiefe hinzuzufügen. Denn es soll wie das Thema keine Dekor- sondern inspirative Reflexionskunst sein, von dessen Gelingen die Postings dann erzählen werden.

II. Im Detail:

Der „sorglose“ Passant wird mit einem Werk konfrontiert, das nicht die unerreichbaren Mächtigen dieser Gesellschaft, sondern jeden einzelnen persönlich anspricht; anstatt mit komplexen gewaltigen Globalproblemen abzulenken, werden einfache und klare Aussagen getroffen, die jeden selbst betreffen.

Diese interaktive Videoinstallation thematisiert direkt und unmittelbar den Einzelnen, sein Entscheidungsverhalten und dem daraus resultierendem SEIN im Hier und Jetzt. Es zeigt in zwei Extremen den passiven und aktiven Menschen.

Das Video beschreibt dabei genau jene Situationen, vor denen wir jeden Tag stehen. Wie eben auch im Moment am Ende des Videos, welches uns durch die Einforderung der direkten Interaktion mittels sms oder handymail selbst praktisch in die gerade gesehene theoretische passiv-aktiv-Rollenentscheidung stellt.



Das Video fungiert nun plötzlich als eine Art Rorschach-Tintenklecks-Projektionsfläche, denn die Antworten werden laufend dem Video als Postings angehängt-, deren Interpretation schon wieder der nächste Betrachter übernimmt. So wird der ursprünglich distanzierte Betrachter selbst zum Betrachteten, mit all den resultierenden Gefühlen, missverstanden zu werden, sich rechtfertigen zu „müssen“ oder auch wohlthuende Zustimmung zu bekommen.

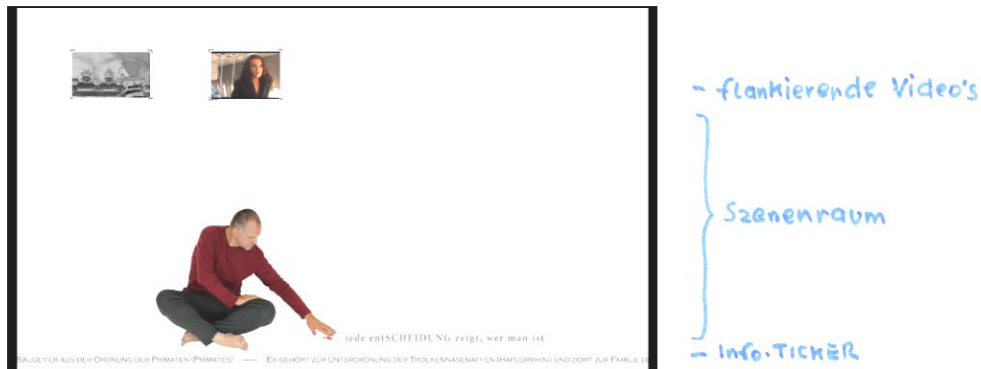
Weiters wird er mit Postings aus konträren abgegrenzten Gesellschaftsgruppen konfrontiert, also mit Sichtweisen anderer zum Thema und bekommt so seine VorURTEILE gegenüber den verschiedenen Gruppen veri-/falsifiziert.

Der Betrachter muss nun selbst entscheiden, ob er die Gelegenheit wahrnimmt, sich auf jenen Dialog einzulassen, der zur Erweiterung und Bereicherung des Denkhorizontes führt oder aber von vornherein andere Sichtweisen ablehnt, ja vielleicht sogar bekämpft.

Und erst die Gesamtheit von Video und Postings ergibt dann nach 6 Monaten jenes Zwischenwerk, das für 25 Jahre eingemottet wird und der nächsten Generation zur Reflexion weitergereicht wird. 2035 werden noch einmal dieselben Stationen durchlaufen und so ein Generationen überbrückender Dialog aufgebaut, der erst dann als Gesamtwerk seinen Abschluss findet.

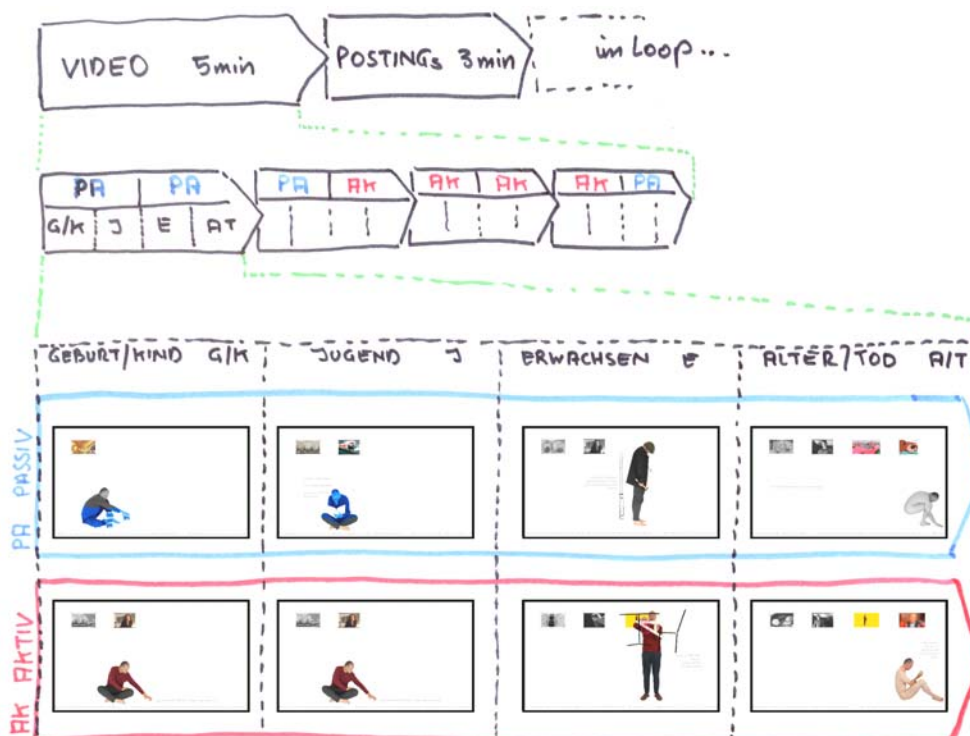
III. Die Umsetzung:

1. Das **Video** ist aus einer Menge Einzelfotos, die Diashow-ähnlich ablaufen, aufgebaut. Es wird von 1-4 kleineren Videos „kommentiert“ sowie mittels Handzeichnungen unterstützt.



2. Es ist in **4 Sequenzen** - Geburt/Kindheit – Jugend – Erwachsener - Alter/Sterben – aufgebaut.

Diese sind jeweils einmal in aktiver und passiver Rolle dargestellt und laufen verschränkt ab. In einigen Sequenzen sind Kommentare von Philosophen (Plato bis M.L.King) eingebracht, um die Aussagen zu kristallisieren. Am unteren Rand läuft ein Ticker mit der lexikalischen Menschdefinition durch.



3. Und diese Installation ist **interaktiv**: Über sms, email oder www-Eintrag kann/soll jeder seine Meinung mitteilen. Diese wird von unserem Team unzensuriert, jedoch auf's Wesentliche komprimiert, und nach Einholung der Veröffentlichungsgenehmigung vom Schreiber dem 5 Minuten dauernden Videoteil als eine Art Posting (3min) angefügt.

Rockergang ViennaFighters :	
Huber Meier:	Posting 1
Roland Führn:	Posting 2
Gerhard Ostrip:	Posting 3
Sieglinde Stegger:	Posting 4
Wolfgang Hauser:	Posting 5
Danlek Danuk:	Posting 6

Posting A	—	Posting B	—	Posting C	—	Posting D	—	Posting E	—	Posting F	—	Posting G	—	Posting H
-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------

} personalisierte Postings

- anonyme Postings - TICKER
(bei Bedarf 2, 3... TICKER)

So lädt sich das Werk langsam mit den unterschiedlichen subjektiven Realitäten der Betrachter auf, die dem Nächsten zur Reflexion zur Verfügung steht. Dadurch bekommt das Werk eine Art Rorschach-Tintenklicks-Charakter und kommuniziert über das Video hinaus mit den Betrachtern.

4. Die Installation, die auf einem Monitor (Flachbildschirm) abgespielt wird, wandert alle zwei Wochen zu verschiedenen Aufstellplätzen, die sorgfältig danach ausgewählt werden, dass jeweils nur ein bestimmtes **abgrenzbares Segment** unserer bunten Gesellschaft repräsentiert wird. z.B. Rockergang-Security, Muslime-Juden ...

Damit wollen wir einerseits klar die -oft nur vermeintlichen- unterschiedlichen Sichtweisen herausarbeiten, zugleich aber auch zeigen, dass die lebendige Gesamtheit einer Gesellschaft erst durch die unterschiedlichsten Ansichten -zu ein und demselben Thema- entsteht.

Diese Verschiedenheit kann zu Konflikten führen oder aber im gegenseitigen respektvollen Umgang zu dem Verständnis, dass die eigene Individualität zwingend eine Andersartigkeit des Mitmenschen benötigt, anderenfalls würde eine einheitliche graue Masse resultieren.

Zur Einforderung des Respekts bezüglich der eigenen „Andersartigkeit“ gehört aber zuerst einmal das öffentliche Dazu-Stehen, weshalb die Postings nach Rücksprache mit vollem Namen des Verfassers publiziert werden.

Über diesen Prozess arbeiten somit viele Betrachter am Endwerk mit, bringen ihre Farben durch ihre Werte, Lebensweisen und individuelle Sicht des Menschseins ein, und werden damit selbst sowohl Mitgestalter als auch Ziel der Betrachtung.

5. Zeitgleich läuft auf unterschiedlichen **öffentlichen Plätzen** in Wien dieselbe Installation als Beamerversion ab und projiziert den Video-Posting-Loop auf „leere“ Boden- und Wandflächen.



Somit kommuniziert das Werk mit einer weiten Bevölkerung, die ebenso per sms, email oder www-Eintrag daran teilhaben kann und soll.

Zur Abgrenzung werden diese Postings anonym als Tickerzeile im Posting-Teil eingefügt. Die Anonymität wird sicherlich eine interessante Andersartigkeit der Inhalte aufzeigen und dem Ganzen zusätzlich Spannung verleihen.

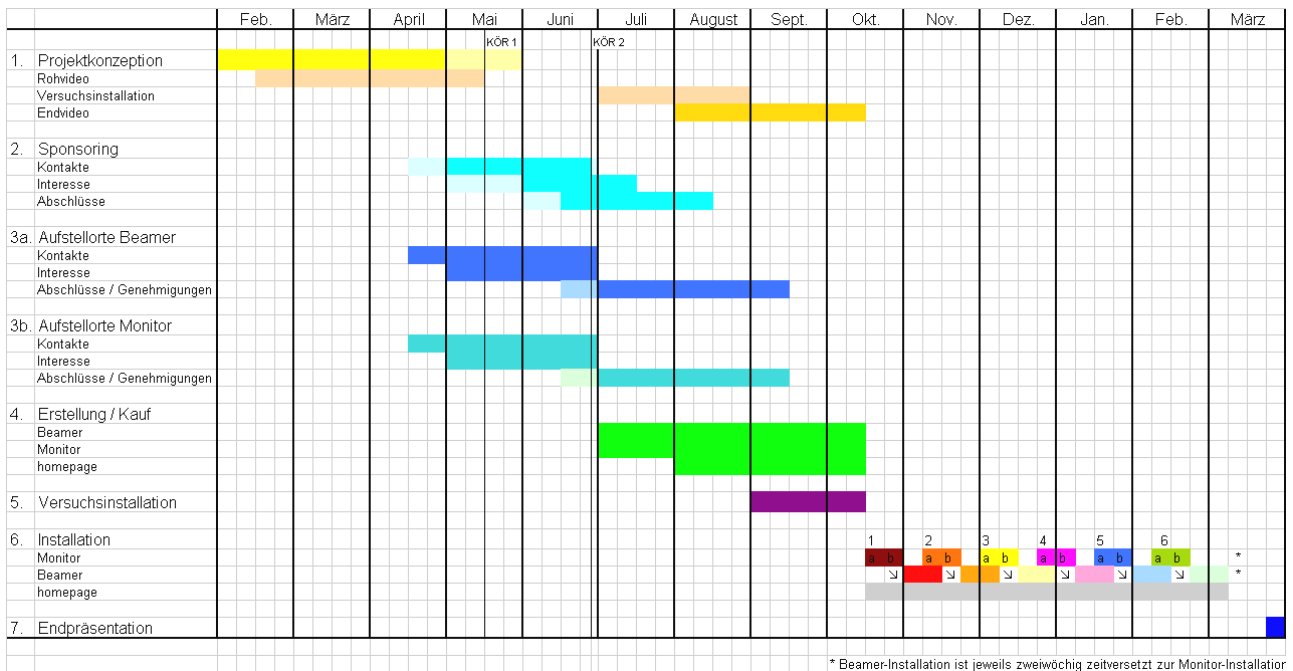
6. Parallel dazu kann über die **Homepage** die Position der wandernden Beamer und Monitore eingesehen und die gesamten Reaktionen in Originallänge nachgelesen werden. Durch einen Forums-ähnlichen HP-Aufbau kann auch dort die Meinung mitgeteilt werden.

7. Am Ende werden alle teilnehmenden Schreiber zu einer **Reflexion** über das Gesamtwerk und den damit gemachten Erfahrungen und Erkenntnissen eingeladen.

8. Danach wird das erarbeitete Werk für genau **25 Jahre** „eingemottet“.

9. In 25 Jahren wird der gleiche Prozess noch einmal gestartet, und die Ergebnisse denen der vorherigen Generation gegenübergestellt. So soll auch die zeitliche Relativität einfließen und verstehbar gemacht werden. Danach ist das **Gesamtwerk abgeschlossen**.

IV. Grobzeitplan



V. Derzeit (10.Sep) fixierter Ablauf und Lokations

Ab 19. Oktober 2009 wird die Installation an folgenden Standorten für jeweils 2 Wochen gezeigt:

1. öffentliche Plätze

Kärntner Straße (Swarovski und Wiener Werkstätte), Urban Loritz Platz, ÖBB Bahnhof Floridsdorf, Meidlinger Hauptstraße, Ringstraßengalerien, Landstraße/Hauptstraße

2. abgegrenzte Standorte

Universität Wien, Maria Theresien Kaserne, Atominstitut der TU Wien, katholisches Priesterseminar, Greenpeace, Geriatriezentrum Floridsdorf, Gymnasium Wien 11, Haus der Industrie, Universität für Angewandte Kunst, FPÖ, GRÜNE, islamische Schule, Lesben&Schwulencafe, jüdischer Sportclub Hakoah, Gesellschaftsmuseum, das Wandernde Museum

Hier läuft die Installation immer an zwei oder drei Standorten parallel.

Weitere 12 Standorte im Endgespräch

VI: art foto & video installation

Das TEAM niel tritt seit rund 3 Jahren öffentlich auf und befasst sich hauptsächlich mit der Frage Mensch und Sein.

Es folgten nach einigen kleinen Lokalarbeiten größere Arbeiten, unter anderem mit dem Schachweltmeister Karpov, inkl. Gestaltung seiner Briefmarke mit N.Davenport/Kanada für das Projekt „missing link“, mit K. Sieverding/BRD im Projekt ImageFILM und mit H. Nitsch/Austria im Rahmen der 56. Malaktion das Kunstvideo NITSCH und 7 Seiten des Museumskatalog Künstlerhaus „Vorbilder Zeitgenossen Lehre“

derzeit beschäftigt mit dem Projekt „decision2009“ und in Vorbereitung für 2010 das Projekt ARTboard und timeMOVEMENT.

